

auf eine Herabsetzung der führenden Rolle der Partei in den staatlichen Organen, auf eine Trennung der politisch-ideologischen von den ökonomischen Aufgaben hinaus.

Von besonderer Bedeutung ist, daß die Parteileitungen einen ständigen Überblick über die Verwirklichung des sozialistischen Arbeitsstils haben, sich mit der Entwicklung der Genossen beschäftigen und dafür sorgen, daß gute Erfahrungen in der Arbeit ausgewertet und verallgemeinert werden. Nur so sind die Parteileitungen und Parteigruppen in der Lage, die in der Arbeit der Mitglieder und Mitarbeiter der Wirtschaftsräte vorhandenen Mängel und Schwächen aufzudecken und die gesamte Parteiorganisation für ihre Beseitigung zu mobilisieren. Sie dürfen nicht zulassen, daß Beschlüsse, Gesetze, Anweisungen usw. der Partei und Regierung unbeachtet bleiben oder ihnen gar zuwidergehandelt wird. Um die Erhöhung der Partei- und Staatsdisziplin ist ständig ein konsequenter Kampf zu führen.

Es gibt bereits eine Reihe guter Beispiele, wie die Parteiorganisationen der Wirtschaftsräte die Genossen und Mitarbeiter zur Erfüllung der Aufgaben mobilisieren. Im Wirtschaftsrat des Bezirks Halle wurde eine Partei Versammlung durchgeführt, an der auch parteilose Mitarbeiter teilnahmen. Hier wurde vom Standpunkt der Partei aus zu den Aufgaben und zur Durchführung des Chemieprogramms Stellung genommen. Zur Vorbereitung dieser Versammlung waren in den Parteigruppen der Abteilungen Vorschläge ausgearbeitet und diese auch mit den parteilosen Mitarbeitern diskutiert worden, die dann in einem Maßnahmenplan zusammengefaßt wurden. Auch in anderen Bezirken gibt es gute Erfahrungen, insbesondere bei der richtigen politischen Führung zur Entwicklung der Konsumgüterproduktion.

Keine Trennung der **ökonomischen von den politisch-ideologischen Aufgaben**

Wir dürfen uns jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß es sowohl in der Arbeit der Grundorganisationen als auch in der Tätigkeit der leitenden Genossen und Funktionäre der Wirtschaftsräte noch eine Reihe von Mängeln gibt, die in den nächsten Wochen und Monaten beseitigt werden müssen. Der größte Mangel besteht darin, daß trotz bestimmter Anstrengungen die führende Rolle der Partei im Apparat der Wirtschaftsräte noch nicht immer richtig verwirklicht wird und die Parteiorganisationen keine genügende Unterstützung durch die Bezirksleitungen erhalten.

Die Bezirksleitung Erfurt nimmt zum Beispiel keinen genügenden Einfluß auf die Grundorganisation des Wirtschaftsrates. Auch die Genossen der Abteilung Wirtschaftspolitik haben nur Kontakt zu den Abteilungsleitern des Wirtschaftsrates und behandeln mit diesen im wesentlichen nur die ökonomischen Aufgaben. Ähnlich sieht es auch im Bezirk Halle aus. Obwohl es sehr notwendig wäre, den Sekretär der Grundorganisation des Wirtschaftsrates zu grundsätzlichen Besprechungen, die in der Bezirksleitung über Fragen der Wirtschaftspolitik durchgeführt werden, hinzuziehen, ist dieser in den vergangenen Monaten noch nie dazu eingeladen worden. Die gegenwärtige Praxis sieht auch in Halle noch so aus, daß sich die Genossen der Bezirksleitung damit begnügen, nur mit den Abteilungsleitern des Wirtschaftsrates zu sprechen. Wie wollen aber die Bezirksleitungen die Grundorganisationen der Wirtschaftsräte befähigen, ihre politischen Aufgaben richtig durchzuführen, wenn sie selbst eine solche Trennung der ökonomischen von den politisch-ideologischen Aufgaben praktizieren?